

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Bellagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 10. November 1932 Nummer 257

Für rote Kommunen! Wählt KPD!

Vertreibt die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie — Wer Sozialdemokraten wählt, wählt Papen — hinein in die rote Klassenfront

Wo die Arbeiter herrschen

14 Jahre kapitalistische Republik

Wo die Bourgeoisie herrscht



Unser Bild zeigt einen Winkel der schönen neuen Arbeiter-siedlung in Baku, wo früher die Arbeiter in den verrußten Höhlen, mitten im Naphthagebiet, hausen mußten

Von Ebert—Müller über Brüning bis zur faschistischen Papen-Diktatur: Ermächtigungsgesetze, Fürsten-Millionen, Notverordnungen, Terror, Kommissare über die Gemeinden, Verbote und Blutbäder gegen revolutionäre Arbeiter, Abbau überall, Krise, Arbeitslosigkeit und Massenhunger.

Das ist der Weg der Sozialdemokraten, der Wegbereiter des Faschismus.

15 Jahre Sowjet-Republik

Von der Errichtung der proletarischen Diktatur an weltgeschichtliche Siege des Sozialismus.

Die Arbeiter die Herren der Produktion. Keine Krise, keine Arbeitslosigkeit. Aufbau und gesellschaftlicher Fortschritt überall. Das ist der Weg der Kommunisten zum Sozialismus.

Her zu uns. Hinein in die rote proletarische Einheitsfront. Kämpft mit der KPD für den revolutionären Ausweg.

Wählt überall Kommunisten!



Das Bild, eine Aufnahme aus Leipzig, ist ein Symbol für den kapitalistischen Niedergang, den auch die Stützen der Bourgeoisie nicht aufhalten

Kommunistische Reichstagsfraktion verlangt sofortige Reichstageeinberufung

Berlin, 10. Nov. (Gg. Traub.)

Die kommunistische Reichstagsfraktion richtete gestern folgenden Brief an den Reichstag:
„Da nach den bisherigen Gepflogenheiten der Präsident den aufgelösten Reichstag bis zum Zusammentritt des neu gewählten Reichstages führt, richte ich hiermit im Auftrage der neu gewählten Reichstagsfraktion an Sie das Ersuchen, die sofortige Einberufung des neu gewählten Reichstages zu veranlassen. Als Tagesordnung nach der erfolgten Konstituierung schlagen wir folgendes vor:

1. Mißtrauensantrag der KPD-Reichstagsfraktion gegen die Reichsregierung Papen-Schleicher.
2. Mißtrauensantrag der KPD-Reichstagsfraktion gegen die Mitglieder der Reichsregierung: Papen — Schleicher — Guntz — Cwig.
3. Antrag der KPD-Reichstagsfraktion auf Aufhebung der Notverordnungen vom 16. Juni und vom 1. September 1932.
4. Antrag der KPD-Reichstagsfraktion gegen Verfall der Arbeitsvertrag und gegen die Kündigungen.
5. Antrag der KPD-Reichstagsfraktion auf Winterhilfsmassnahmen für die Erwerbslosen.
6. Antrag der KPD-Reichstagsfraktion gegen Wahlrechtsraub, gegen Einschränkung und Vereitelung der politischen Rechte der Werktätigen, sowie gegen die Verträge der Reichsregierung unter der Bezeichnung: „Verfassungsreform“, die Zentralisierung der Staatsgewalt und Diktatur-Massnahmen in die Wege zu leiten.
7. Antrag der KPD-Reichstagsfraktion auf Aufhebung der Notverordnungen über die Einigung von Sondergerichten, Aufhebung der von den Sondergerichten verhängten Urteile gegen Arbeiter. Ebenso der Justizmassnahmen gegen die am Verleumdungstreue in Berlin beteiligten Arbeiter und Angehörigen.
8. Antrag der KPD-Reichstagsfraktion für die werftätigen Bauern.

8. Antrag der KPD-Reichstagsfraktion gegen Verbot von Antifriedensgebungen.

Die kommunistische Reichstagsfraktion behält sich vor, die so vorgeschlagene Tagesordnung durch weitere Anträge für die Forderungen im Interesse der Werktätigen zu ergänzen.
Gg.: Ernst Torgler.

KPD-Bund mitverantwortlich für das Redeverbot des Genossen Kraedrich

Nach einer Beschwerde, die die kommunistische Partei gegen das Redeverbot, das vom Dresdener Polizeipräsident gegen den Genossen Kraedrich ausgesprochen wurde, beim Amtshauptmann Bund erhoben hat, wurde von diesem mitgeteilt, daß das Verbot im Einvernehmen mit der Amtshauptmannschaft erlassen sei.

Der Sozialdemokrat Bund ist also mitbeteiligt an der Verletzung des kommunistischen Kommunalwahlkampfes. Alle Arbeiter und auch die sozialdemokratischen Klammern müssen diese Anebelung des kommunistischen Wahlkampfes mit einem um so gewaltigeren Befehlsnis für die Führer der Kommunisten beantworten!

94106

Exemplare der kommunistischen Tagespresse wurden am letzten Montag in Sachsen über den Wonnemontenland hinaus abgelehnt. Das ist ein glänzendes Ergebnis und spricht zur Bestärkung der Arbeit an.

Am kommenden Montag

erscheint die Arbeiterstimme wiederum als Sonderausgabe mit Kommunalwahlresultaten. Unsere Montagsausgabe ist wiederum frühzeitig zu haben und am kommenden Montag muß die Zahl der umgeleiteten Zeitungen von

100 000 überschritten

werden. Macht sofort eure Bestellungen bei der Verlagsleitung. Merkt die Händler vom letzten Montag aus. Alle Ortsgruppen, die am letzten Montag nicht dabei waren, müssen einheizen. Jede Betriebs- und Straßengasse

organisiert den Verkauf!

Balkende Reflexion gegen Entlassung roter Betriebsräte

von Franke und Baumann, Heidenau.

Die beiden ersten Betriebsräte Kramon und Schneider wurden kurz nach ihrer vom Unternehmer geleiteten Amtsenthebung entlassen. Als „Grund“ gibt die Direktion vor allem „ihre ichliche Verhalten im Betrieb“ an.

Die Entlassung erfolgte am Freitag, dem 4. November, der Lohn wurde bis 8. November gezahlt. Am 7. November hat eine Betriebsversammlung zu dieser Schandmassnahme der Direktion Stellung genommen. Die Abteilung Vorkasse hat auf Grund der Nachfrage am Sonnabend die Arbeit verweigert. Sie ließen sich aber vom Unternehmer ins Boghorn jagen und nahmen die Arbeit wieder auf. Am 9. und 10. November findet im Betrieb eine Urabstimmung statt für die Wiedereinsetzung der Gewählten. Bei Ablehnung dieser Forderung der Belegschaft, heißt es unerbittlich mit dem Streik zu antworten.

In 3 Massen-Wahlversammlungen in Dresden

Im Schusterhaus, Cottin, Eldorado, Steinstraße; Donaths Necker Weg, Laubgasse sprechen heute die Genossen Göttinghaus, Schneider, Overhagen, Bülling, Dr. Heim und Gabel. Morgen Freitag, spricht der Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion, Genosse Ernst Torgler, im Reichsadler, Bischofsweg. In einer Frauenkundgebung im Koglerheim spricht Genosse Hans Neuhof und die Genossin Emma Beyer, Leipzig. In Watzkes Ballsaal sprechen die Genossen Ernst Torgler und Gabel. Die Führer der SPD werden herausgefordert, in diesen Versammlungen Diskussionsreden zu stellen